

Internationale Tage der Solidarität Oktober 2020

1. Oktober –Internationaler Tag der älteren Menschen



Der Internationale Tag der älteren Menschen wird am 1. Oktober begangen. Dieser Tag wurde 1990 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um die Verdienste der älteren Menschen und den damit einhergehenden Mehrwert für die Gesellschaft zu würdigen. Sie sind die Hüter und Bewahrer gesellschaftlicher Traditionen. Obwohl sie aufgrund körperlicher Einschränkungen oft nicht mehr in der Lage sind, einen spezifischen Teil der Arbeit zu leisten, spielen sie oft eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, das Wissen ihrer Lebenserfahrung weiterzugeben, den jüngeren Generationen Gehör zu schenken und die Dinge so zu sagen, wie sie sie wahrnehmen. Sie helfen oft bei der Erziehung und Bildung von

Kindern. Viele ältere Menschen auf der ganzen Welt werden für ihre einstigen und gegenwärtigen Verdienste in ihren Familien und Gemeinschaften geschätzt. Leider haben einige ältere Menschen nur sehr wenig Zugang zu den grundlegenden Dingen des Lebens, wie Unterkunft, Nahrung, Kleidung, Gesellschaft und Gesundheitsversorgung. An diesem Tag sind wir aufgerufen, uns den älteren Menschen zuzuwenden, ihre Lebensgeschichten anzuhören, von ihren Erfahrungen zu lernen, ihre Weisheit zu erfassen, ihr Wohlbefinden zu fördern, ihnen auf jede erdenkliche Weise zu helfen und sie in diesem Abschnitt ihres Lebensweges zu begleiten.

Großer Gott, segne die älteren Menschen in unserer Mitte. Hilf uns allen, die Bedeutung jedes einzelnen Menschen für den Aufbau von Frieden und Liebe in unserer Welt zu schätzen. Hilf uns, aus den Erfahrungen, die das Leben uns schenkt, zu lernen und diese miteinander zu teilen. Schenke den älteren Menschen, die allein, verlassen oder krank sind, einen Menschen, der ihnen in Liebe die Hand reicht. Für die älteren Menschen, die uns weiterhin ihre Kreativität, ihr offenes Ohr, ihren guten und weisen Rat schenken: erfülle sie mit Freude, Liebe und Frieden.

2. Oktober—Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit



Dieses Datum, das auf den Geburtstag von Mahatma Gandhi zurückgeht, wurde von den Vereinten Nationen am 15. Juni 2007 zum Internationalen Tag der Gewaltlosigkeit erklärt. Betrachtet man die Geschichte des revolutionären Wandels, so zeigt sich, dass gewaltlose Initiativen weitaus häufiger einen bedeutenden und dauerhaften sozialen Wandel herbeiführen als gewaltsame Revolutionen. Gewalt bringt keinen Frieden. Gewalt zieht in den meisten Fällen Vergeltung und mehr Gewalt nach sich und macht dauerhaften Frieden unmöglich.

Es gibt drei Elemente in Gandhis Konzept der Gewaltlosigkeit als Motor für einen sozialen Wandel:

- Nicht-Beteiligung
- Widerstand wie Sit-Ins und Blockaden
- Gewaltfreie Aktionen wie Proteste, Märsche und Mahnwachen

Liebe und Mitgefühl stehen im Mittelpunkt gewaltfreien Handelns. Friedensstifter, die sich der Gewaltlosigkeit verschrieben haben, benötigen Mut und Kraft. Heute gedenken wir der zahlreichen Friedensstifter, die uns vorangegangen sind und die uns weiterhin inspirieren. An diesem Tag ehren wir auch all jene, die sich für ein Leben in Gewaltlosigkeit einsetzen, und stellen diese Lebensform in den Mittelpunkt unseres Lebens. Lasst uns alle zu segensreichen Friedensstiftern werden, damit unsere Welt in eine Welt des Friedens, der Versöhnung und der Gerechtigkeit verwandelt werden kann.

Gott, wir beten für Frieden und Gewaltlosigkeit in unseren Herzen und in der Welt. Gib uns Mut, unsere Stimme zu erheben, wenn wir Ungerechtigkeit begegnen. Gib uns mitfühlende Herzen, die in Liebe und Respekt für jeden Menschen verwurzelt sind, so dass Gewaltlosigkeit für jeden von uns zu einer Lebenseinstellung wird. Gib uns im Angesicht von Gewalt oder persönlicher Bedrohung den Mut, in Liebe und Mitgefühl die Hand zu reichen. Wenn wir auf dem Weg der Friedensstiftung straucheln, stärke uns und schenke uns den Mut, neu zu beginnen.

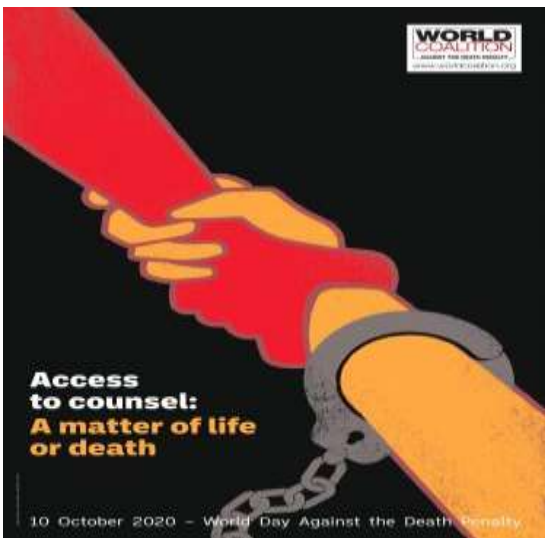
4. Oktober – Fest des hl. Franziskus von Assisi



Es erscheint passend, dass das Fest des heiligen Franz von Assisi nur 2 Tage nach dem Internationalen Tag der Gewaltlosigkeit gefeiert wird. Franziskus war ein Mann des Friedens und der Gewaltlosigkeit, des Mitgefühls, der Freude und der Liebe. Obwohl er schon früh in seinem Leben vom Rittertum und von Tapferkeit träumte, lernte er bald aus erster Hand die Brutalität des Krieges und das durch Gewalt zugefügte Leid kennen. Auf seinem Bekehrungsweg erkannte er die Einheit aller Menschen untereinander und mit der ganzen Schöpfung. Er verstand, dass die ganze Schöpfung eine Offenbarung des Göttlichen ist. Franziskus wird heute als Schutzpatron der Gewaltlosigkeit und des Friedens, sowie als Schutzpatron der Ökologie geehrt. Sein Leben verkörperte die Botschaft von Laudato Si. - "Die Sorge um die Armen und die Sorge um die Erde sind eins". Wie passend, dass das in Laudato Si artikuliert Konzept der "integralen Ökologie" von Papst Franziskus durch den Heiligen inspiriert wurde, dessen Namen er für sich wählte.

Gott, wir preisen dich für das wunderbare Geschenk der Schöpfung und danken dir für den heiligen Franziskus, der uns jeden Tag inspiriert, als Friedensstifter und Liebhaber der Schöpfung zu leben. Hilf uns, die Schöpfung selbst als Offenbarung deiner Größe, Schönheit und Gegenwart zu sehen. Mache uns zu Trägern des Friedens in unserer Welt und erfülle unsere Herzen mit Mitgefühl, Verständnis, Respekt und Liebe.

10. Oktober – Welttag gegen den Einsatz der Todesstrafe



In diesem Jahr wird der 18. Welttag gegen die Todesstrafe begangen. Das Thema für 2020 lautet "Zugang zu Rechtsbeistand - eine Frage von Leben oder Tod". In Kapitalverbrechen erkennen die meisten Länder das Recht des Angeklagten auf einen Rechtsbeistand vom Zeitpunkt der Festnahme über den Prozess bis hin zur Berufung an. Der Mangel an adäquater Vertretung führt leider nachweislich zu mehr Todesurteilen und Hinrichtungen. Wir arbeiten zwar auf die vollständige und weltweite Abschaffung der Todesstrafe für alle Verbrechen hin, doch ist es von entscheidender Bedeutung, die Öffentlichkeit und die internationale Staatengemeinschaft darauf hinzuweisen, dass alle Personen, die mit der grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Strafe der Hinrichtung konfrontiert sind, in allen Phasen des Gerichtsverfahrens Zugang zu einem Rechtsbeistand haben müssen. Eine staatlich genehmigte

Hinrichtung ist nicht zu rechtfertigen und unmoralisch. Studien haben wiederholt gezeigt, dass die Todesstrafe nicht von Verbrechen abschreckt. Darüber hinaus wird sie oft auf arme, rassische, ethnische oder religiöse Minderheiten und gegen Personen, die an dem Verbrechen, für das sie verurteilt wurden, unschuldig sind, angewandt. Indem der Staat Leben auslöscht, setzt er die Gewalt der Hinrichtung ein, um eine weniger gewalttätige Gesellschaft herbeizuführen - das macht keinen Sinn. Die katholische Soziallehre verteidigt die Heiligkeit allen menschlichen Lebens. Niemand verliert das Recht auf Leben, ganz gleich, welches schreckliche Verbrechen er/sie begangen haben mag. Wie es Papst Franziskus formulierte: ... *alle Christen und Menschen guten Willens sind heute aufgerufen, nicht nur für die*

Abschaffung der Todesstrafe, ob legal oder illegal, und in allen ihren Formen zu kämpfen, sondern auch ... die Haftbedingungen zu verbessern, und zwar unter Achtung der Menschenwürde der der Freiheit beraubten Personen.

Gott, wir beten, dass die Nationen auf der ganzen Welt sich weiterhin für die Abschaffung der Todesstrafe einsetzen. Wir verpflichten uns, die Würde jedes Menschen zu achten, denn wir wissen, dass alle Menschen nach deinem Bild geschaffen sind und das göttliche Leben in sich tragen, ganz gleich, welche bösen Taten sie begangen haben. Hilf uns, Rache abzulehnen und uns weiterhin für Gerechtigkeit einzusetzen. Segne uns, damit wir in jedem Menschen das Gute suchen und uns bemühen, Versöhnung zu stiften.

13. Oktober—Internationaler Tag zur Reduktion des Katastrophenrisikos



Der Internationale Tag zur Reduzierung des Katastrophenrisikos (IDDRR) ist wichtig, weil er eine Plattform des Nachdenkens über Naturkatastrophen, ihrer verschiedenen Kategorien, Folgen und ihrer Methoden der Eindämmung bietet. Heutzutage nehmen viele Naturkatastrophen aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels auf das Wetter an Schwere zu. Hurrikane haben aufgrund der Erwärmung der Ozeane an Intensität zugenommen, was zu höheren Windgeschwindigkeiten, sich verschärfenden Sturmfluten und massiven Regenfällen führt. In anderen Regionen der Welt hat die Dürre zu vermehrten Ernteaussfällen geführt, was wiederum Hungersnöte, katastrophale Waldbrände und Wasserknappheit zur Folge hatte. Es gibt zwar einige Möglichkeiten, Naturkatastrophen besser vorherzusagen und sich vor ihnen zu schützen, aber die dringendsten Maßnahmen sind die Eindämmung des Klimawandels, der Schutz und die

Wiederherstellung von Feuchtgebieten und Küstenbiotopen, die einen gewissen Schutz vor Sturmfluten bieten können und der Schutz von Süßwasservorräten vor Übernutzung und Verschmutzung.

Gott, wir danken dir für das Geschenk der Schöpfung. Hilf uns, in Harmonie miteinander und mit der Erde selbst zu leben. Schenke uns tiefen Respekt vor der Natur, die uns ihre vielen Gesichter der Kraft und Regeneration präsentiert. Mögen wir unseren eigenen Platz in diesem weiten Kosmos würdigen. Mögen wir alles in unserer Macht Stehende tun, um Katastrophen zu verhindern und uns einander beistehen, wenn die sie hereinbrechen.

15. Oktober—Internationaler Tag der Landfrauen



An diesem Tag würdigen die Vereinten Nationen "die entscheidende Rolle und den Beitrag der Landfrauen, insbesondere der indigenen Frauen, zur Förderung der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung, zur Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung und zur Beseitigung der ländlichen Armut". Heute sind wir aufgefordert, Maßnahmen zu fördern, um Frauen und Mädchen auf dem Land besser zu unterstützen, und zwar durch einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung und durch die Finanzierung von

Kleinstunternehmen zur Sicherung ihres Familien- und Gemeinschaftseinkommens. Außerdem fordern wir die Einführung von gesetzlichen Erbsprächen. Um Familien und Gemeinschaften aus der Armut zu befreien, müssen Frauen auf dem Land bei Entscheidungen, die sie, ihre Familien und ihre Gemeinschaften betreffen, vollständig und gleichberechtigt gegenüber Männern behandelt werden.

Gott, wir danken dir für die vielen Gaben, die die Frauen auf dem Land in unsere Welt bringen. Hilf uns, von ihnen zu lernen, wie wir in Harmonie mit der Natur leben können. Mögen wir gemeinsam mit ihnen

an einer gerechteren und nachhaltigeren Lebensweise arbeiten. Möge uns ihre Entschlossenheit, ihr eigenes Leben und das ihrer Familien und Gemeinschaften zu verbessern, weiterhin inspirieren.

17. Oktober—Internationaler Tag zur Beseitigung der Armut



Die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung fordern ein Ende der extremen Armut weltweit bis zum Jahr 2030. Um dies zu erreichen, ist die Stabilisierung der Bevölkerungen nach Ansicht der UNO unerlässlich. Ein Ende gewaltsamer Konflikte, Dürren und extremer Überschwemmungen aufgrund des Klimawandels, sowie der Schutz des angestammten Bodens sind für die nachhaltige Entwicklung von Landwirtschaft, Nahrungsmittelverteilung und Handel notwendig. Die Bildung aller Kinder gewährleistet, dass künftige Generationen ihr Leben voll entfalten können. Der Zugang zu medizinischer Versorgung, sicherem und erschwinglichem Wohnraum und sauberem Wasser schafft Hoffnung und ermöglicht es den Menschen,

Herausforderungen kreativ und entschlossen zu meistern. Die "entwickelten Nationen" sollten den „Entwicklungsländern“ beistehen, in nachhaltiger Weise und im Einklang mit der Schöpfung voranzuschreiten. Wenn wir voneinander lernen, können wir alle zur Beseitigung der Armut auf der ganzen Welt beitragen. Dazu brauchen wir nur den nötigen politischen Willen!

Gott, wir beten für die 1 Milliarde Menschen, die auf der ganzen Welt in extremer Armut leben, und für die über 800 Millionen Menschen, die Hunger und Unterernährung ertragen müssen. Stärk unsere Entschlossenheit, alles Notwendige zu tun, um die extreme Armut bis 2030 zu beenden. Mögen Kriege und Konflikte aufhören, damit die Menschen in Sicherheit leben können. Hilf jedem von uns, in seinem eigenen Leben Entscheidungen zu treffen, die es ermöglichen, dass die Früchte der Erde von allen Menschen genossen werden können. Hilf uns, solidarisch zu leben, damit niemand ohne Hilfe bleibt.

24. – 30. Oktober— Abrüstungswoche der Vereinten Nationen



Das UN-Dokument "Unsere gemeinsame Zukunft sichern: Eine Agenda für Abrüstung" umreist 4 Abschnitte: Abrüstung, die die Menschheit rettet, Abrüstung, die Leben rettet, Abrüstung für künftige Generationen und die Stärkung von Partnerschaften für die Abrüstung. Globale Abrüstungsziele sind entscheidend für die Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Jahr 2030. Abrüstung allein wird der Welt keinen Frieden bringen. Sie ist jedoch ein wesentlicher Schritt in diesem Prozess. Die Anhäufung von nuklearen, chemischen und biologischen Massenvernichtungswaffen hat viele weltweite Ressourcen

verbraucht. Die Staaten haben ihren Reichtum in Kriegs- und Einschüchterungswaffen gesteckt, aber die Menschen leiden tagtäglich und sind ohne ausreichende Nahrung, Unterkunft, Wasser, Gesundheitsversorgung und Hoffnung. Millionen von Menschen sind in bewaffneten Konflikten gestorben und die Erde selbst ist durch Atomtests, Atommüll und noch zu entfernende Landminen verseucht worden. Dieser Wahnsinn des Todes muss aufhören, bevor unsere riesigen Waffenlager uns alle und auch die Erde als unser gemeinsames Zuhause zerstören.

Gott, wir sehnen uns nach Frieden, doch zu oft verneigen wir uns vor den Götzen der Waffen, die uns "beschützen" sollen. Lass uns erkennen, dass unsere Sicherheit nie garantiert ist, unsere Hoffnung aber immer in deiner Liebe und Fürsorge für uns liegt. Verwandle unsere Herzen, so dass wir den Krieg als Mittel zur Lösung von Differenzen zwischen Einzelpersonen und Nationen für immer aufgeben. Mögen wir uns einander mit Respekt zuwenden, den Anliegen des Anderen aufmerksam zuhören und Lösungen für das allgemeine Wohl suchen.